

2025

KREATIV
UND
INKLUSIV



Herausgeber:
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung

Ich wünsche mir „schönen Urlaub ohne Lärm“
Suzanna Posavec, Jg. 1970, WfbM Coloniastraße, Neuwied



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG

„Ich wünsche mir ...“ – mit diesen Worten nehmen Träume und Sehnsüchte Gestalt an. Diese Worte bilden auch das Motto dieses Kunstkalenders, den seit 1981 jährlich Menschen mit Behinderungen aus Werkstätten und Einrichtungen in Rheinland-Pfalz gestalten.

Auch Kunst bietet uns die Möglichkeit, unsere Wünsche und Träume auszudrücken. Die vielseitigen und ausdrucksstarken Bilder dieses Kalenders zeigen uns: Jeder Mensch verdient Gelegenheit, seine einzigartige Perspektive in die Welt hinaus zu tragen und sie zu bereichern. Kunst kennt keine Barrieren, sie verbindet, inspiriert und berührt uns alle.

Als Sozialministerin von Rheinland-Pfalz wünsche ich mir, dass wir Vielfalt und Inklusion auch in Zukunft als Stärke begreifen und das Leben im Land weiterhin Hand in Hand mit allen Bürgerinnen und Bürgern gestalten – ganz getreu unserem rheinland-pfälzischen Motto „Nichts über uns ohne uns!“.

Ich danke allen, die an der Entstehung dieses Kalenders beteiligt waren, ganz besonders den Künstlerinnen und Künstlern sowie der Jury. Dieser Kalender soll uns alle daran erinnern, wie wichtig es ist, Träume auch zu leben – für jede und jeden von uns.

Ich wünsche Ihnen allen ein glückliches und gesundes Jahr 2025.

Ihre

Dörte Schall

Ministerin für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung
des Landes Rheinland-Pfalz



Grußwort in leichter Sprache



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR SOZIALES,
JUGEND UND VERSORGUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kalender KREATIV UND INKLUSIV für das Jahr 2025 steht unter dem Motto „Ich wünsche mir ...“. Dieses Motto lädt uns ein, uns mit unseren Wünschen, Hoffnungen und Träumen auseinanderzusetzen. Es fordert uns auf, über das nachzudenken, was uns im Leben wirklich wichtig ist, und darüber, wie wir unsere Wünsche in die Realität umsetzen können.

Der Ausdruck „Ich wünsche mir ...“ ist viel mehr als nur ein einfacher Satz. Er spiegelt unsere Sehnsüchte und Bedürfnisse wider, sei es im persönlichen, sozialen oder gesellschaftlichen Kontext. Wünsche sind der Antrieb für Veränderungen, für Fortschritt und für die Verwirklichung von Zielen. Sie motivieren uns, Barrieren zu überwinden und neue Wege zu gehen.

Der Kalender KREATIV UND INKLUSIV 2025 gibt diesen Wünschen und Träumen eine visuelle Form. Die kreativen Beiträge, die Sie in diesem Kalender finden, sind Ausdruck individueller Wünsche, die Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Beeinträchtigungen bewegen. Sie zeigen, wie vielfältig und persönlich Wünsche sein können – sei es der Wunsch nach Frieden, nach Teilhabe, nach kreativer Entfaltung oder nach einer inklusiven Gesellschaft, in der jeder Mensch seinen Platz findet.

Im Alltag vergessen wir oft, wie wichtig es ist, Wünsche zu haben und zu formulieren. Sie sind der Schlüssel zu einem erfüllten Leben. Wünsche sind aber nicht nur individuell, sie können auch kollektiv sein. Der Wunsch nach einer gerechten, inklusiven und achtsamen Gesellschaft verbindet uns alle. In diesem Sinne erinnert uns der Kalender „Ich wünsche mir ...“ daran, dass jeder Wunsch eine Stimme hat, die gehört werden sollte.

Ich danke allen, die sich mit ihren wunderbaren künstlerischen Beiträgen an diesem Projekt beteiligt haben. Ohne Ihre Kreativität und Ihr Engagement gäbe es diesen Kalender nicht! Ein besonderer Dank gilt auch den Sponsorinnen/Sponsoren und Unterstützerinnen/Unterstützern, die dieses Projekt ermöglicht haben.

Lassen Sie sich von den Bildern inspirieren und nehmen Sie sich Zeit, über Ihre Wünsche für das kommende Jahr nachzudenken und darüber, was Sie sich für die Gesellschaft und für die Menschen, die Ihnen wichtig sind, erhoffen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem Kalender KREATIV UND INKLUSIV 2025.

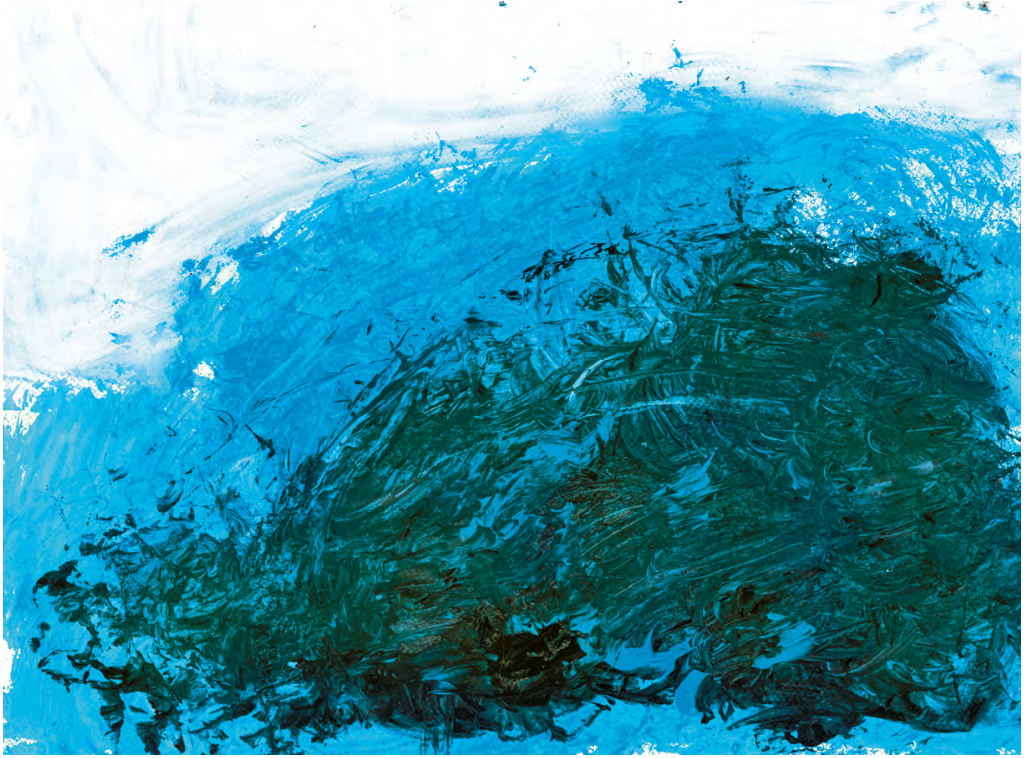
Herzliche Grüße

Detlef Placzek

Präsident des Landesamtes
für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz



Grußwort in leichter Sprache



Ich wünsche mir hohe Wellen am Meer zu sehen – Sascha Rein, Jg. 1982, ÖGW Pfalz GmbH, Landstuhl



» Ein Reisender auf einem Schiff hat bald den sehr lebhaften Eindruck,
dass der Ozean viel mehr aus Wellen, als aus Wasser besteht. «

(Arthur Eddington)

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH DONNERSTAG FREITAG SAMSTAG SONNTAG

JANUAR

		01 <small>Neujahr</small>	02	03	04	05
06	07	08	09	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

2025



Niemand soll hungern – Jolanta Dydula, Jg. 1968, Wichern-Werkstätten, Haßloch

» Was den Hunger stillt, ist gute Kost. «
(aus China)

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH DONNERSTAG FREITAG SAMSTAG SONNTAG

FEBRUAR

					01	02
03	04	05	06	07	08	09
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28		

2025



Rotweinwolke – Matthias Landvogt, Jg. 1990, Kloster Ebernach, Cochem

» Alkohol in ausreichender Menge genossen,
bewirkt alle Symptome der Trunkenheit. «

(Oscar Wilde)

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH DONNERSTAG FREITAG SAMSTAG SONNTAG

MÄRZ

						01	02
03 Rosenmontag	04	05	06	07	08	09	
10	11	12	13	14	15	16	
17	18	19	20	21	22	23	
24	25	26	27	28	29	30	
31							

2025



Ich wünsche mir, dass es aufhört zu regnen – David Montanus, Jg. 1987, Mosellandwerkstätten Ebernach-Kühr, Cochem

» Frösche quaken wohl, aber das Wetter machen sie nicht. «
(deutsches Sprichwort)

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH DONNERSTAG FREITAG SAMSTAG SONNTAG

APRIL

	01	02	03	04	05	06
07	08	09	10	11	12	13
14	15	16	17	18 Karfreitag	19	20 Ostersonntag
21 Ostermontag	22	23	24	25	26	27
28	29	30				



Fußballspieler – Lukas Unglaube, 28 Jahre, AWO Rubin, Kaiserslautern

» Beim Ballspiel benutzen alle den gleichen Ball,
aber einer bringt ihn am besten ins Ziel. «

(Blaise Pascal)

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH DONNERSTAG FREITAG SAMSTAG SONNTAG

MAI

			01 Tag der Arbeit	02	03	04
05	06	07	08	09	10	11 Muttertag
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29 Christi Himmelfahrt	30	31	

2025



Ich wünsche mir ein Abenteuer – Onur Zereyalp, Jg. 1988, Rhein-Mosel-Fachklinik, Andernach



»Abenteurer? Wenn wir sie suchen, finden wir sie nicht,
aber wir finden sie immer, wenn wir sie nicht suchen.«
(Alexander Engel)

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH DONNERSTAG FREITAG SAMSTAG SONNTAG

JUNI

						01
02	03	04	05	06	07	08 Pfingstsonntag
09 Pfingstmontag	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19 Fronleichnam	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

2025



KÜNDIGUNGSSCHUTZ FÜR SCHWERBEHINDERTE MENSCHEN

Die Kündigung des Arbeitsverhältnisses eines schwerbehinderten Menschen durch den Arbeitgeber bzw. die Arbeitgeberin bedarf der vorherigen Zustimmung des Integrationsamtes (§ 168 SGB IX). Ausnahmen sind in § 173 SGB IX (z.B. Kündigung in den ersten 6 Monaten des Beschäftigungsverhältnisses, Entlassung aus witterungsbedingten Gründen, etc.) geregelt.

Wer gehört zum geschützten Personenkreis nach dem SGB IX?

- anerkannt schwerbehinderte Menschen mit einem Grad der Behinderung (GdB) ab 50
- Menschen mit Behinderungen mit einem GdB von weniger als 50, aber mindestens 30, die durch die Agentur für Arbeit gleichgestellt worden sind
- Personen, die ordnungsgemäß einen Antrag auf Anerkennung einer Schwerbehinderung oder Gleichstellung mindestens 3 Wochen vor Zugang der Kündigung gestellt haben

Oft ist eine Kündigung vermeidbar. Durch Einschaltung und Beratung des Integrationsamtes und/oder des Integrationsfachdienstes können sich neue Perspektiven für die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie für schwerbehinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ergeben.



Wenden Sie sich rechtzeitig an das Integrationsamt und lassen Sie sich beraten!

Eine Übersicht der Ansprechpersonen finden Sie unter <https://lsjv.rlp.de/themen/inklusion/inklusion-und-beruf>

BEGLEITENDE HILFEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN IM ARBEITSLEBEN

Finanzielle Hilfen an Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber	Finanzielle Hilfen an schwerbehinderte Menschen	Beratung und Betreuung	Schulungs- und Bildungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> ■ zur Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen ■ zur behinderungsgerechten Einrichtung ■ bei außergewöhnlichen Belastungen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ für Arbeitsassistenten ■ für technische Arbeitshilfen ■ für Hilfen zum Erreichen des Arbeitsplatzes ■ für Fort- sowie Weiterbildungen ■ als Hilfen in besonderen Lebenslagen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ durch Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter des Integrationsamtes ■ durch den technischen Beratungsdienst ■ durch Integrationsfachdienste ■ durch einheitliche Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber 	



Landespreis Inklusion.Plus

AUSSCHREIBUNG



© LSJV/www.inmedia.info

PREIS FÜR INKLUSION IM RHEINLAND-PFÄLZISCHEN ARBEITSLEBEN

Zahlreiche Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz beschäftigen Menschen mit Behinderung und setzen sich damit für eine inklusive Gesellschaft ein. Sie sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und verknüpfen sie mit den wirtschaftlichen Interessen ihrer Unternehmen. Der Landespreis Inklusion.Plus hebt positive Beispiele der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen in Rheinland-Pfalz hervor. Er würdigt inklusive Unternehmenskonzepte und will zum Mitmachen anregen.

Was ist der Landespreis Inklusion.Plus?

Mit dem Landespreis prämiert das Land Rheinland-Pfalz seit 1998 Unternehmen und Dienststellen, die sich für die Inklusion schwerbehinderter Menschen in das Arbeitsleben einsetzen.

Die Auszeichnung wird durch das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung verliehen, bislang unter dem Namen „Landespreis für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen“. Nun erscheint der Preis in neuem Gewand: „**Inklusion.Plus**“ unterstreicht den Gewinn einer diversen Unternehmenskultur für die Arbeitswelt.

Wer kann mitmachen?

Der Landespreis **Inklusion.Plus** richtet sich an Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die die gesetzliche Beschäftigungspflicht erfüllen und ihrer sozialen Verantwortung in herausragender Weise gerecht werden. Bewerben können sich Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen mit Haupt- und Nebensitz in Rheinland-Pfalz.

Die Auszeichnung wird in vier Kategorien verliehen:

- Nichtbeschäftigungspflichtige Unternehmen (unter 20 Beschäftigte)
- Betriebe bis 100 Beschäftigte
- Betriebe ab 100 Beschäftigte
- Dienststellen des Öffentlichen Dienstes

Zusätzlich kann ein Sonderpreis für Unternehmen, die durch besonders innovative Ideen die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in das Arbeitsleben vorantreiben, vergeben werden.

Die Ausschreibung richtet sich nicht an Inklusionsbetriebe nach § 215 SGB IX, da für sie besondere Förderbedingungen gelten.



Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.inklusion.plus> oder können beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung – Integrationsamt – Rheinallee 97-101, 55118 Mainz, landespreis@lsjv.rlp.de angefordert werden.



Sommerkleid – Xenia Blauke, Jg. 1977, Lebenshilfe Wohngemeinschaften Prüm

» Kleider machen Leute, sagen die Leute, die Kleider machen. «

(Daniel Spitzer)

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

SAMSTAG

SONNTAG

JULI

	01	02	03	04	05	06
07	08	09	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

2025



... dass ich alles aus meinem Kopf lassen kann – Matthias Schüller, Jg. 1987, Herz-Jesu-Haus Kühr, Niederfell

» Eines ist so wichtig wie's andere:
rechtzeitig zufassen und rechtzeitig loslassen können. «
(Nikolaus von Kues)

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH DONNERSTAG FREITAG SAMSTAG SONNTAG

AUGUST

				01	02	03
04	05	06	07	08	09	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31
						2025



Ich wünsche mir wilde Farboxperimente für Fantasielandschaften – Abdul Özer Jg. 1981, Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.



» Das ganze Leben ist ein Experiment.
Je mehr Experimente du anstellst, desto besser.«
(Ralph Waldo Emerson)

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH DONNERSTAG FREITAG SAMSTAG SONNTAG

SEPTEMBER

01	02	03	04	05	06	07
08	09	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

2025



Rote Fische im Teich – Jürgen Knevels, Jg. 1962, Kloster Ebernach, Cochem



» Wenn man einen Teich ablässt beim Fischen, so fängt man freilich etwas,
aber im nächsten Jahr sind keine Fische mehr da. «

(Lü Pu-wej)

MONTAG DIENSTAG MITTWOCH DONNERSTAG FREITAG SAMSTAG SONNTAG

OKTOBER

		01	02	03 Tag der deutschen Einheit	04	05
06	07	08	09	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

2025



Ich wünsche mir: Einmal Mäuschen in der Käsetheke zu sein – Caroline Lieven, Jg. 1986, Haus Alexander, Bad Neuenahr

» Denkt immer daran: Mit einer Maus fing alles an. «

(Walt Disney)

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

SAMSTAG

SONNTAG

NOVEMBER

					01 Allerheiligen	02
03	04	05	06	07	08	09
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30 1. Advent

2025



... eine bunte Welt – Paul Grundel, Jg. 1998, NRD Wallertheim

» Die Welt vergessend, um in seinem Werk zu leben,
schafft der Künstler in seinem Werk eine Welt. «

(Friedrich Spielhagen)

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

SAMSTAG

SONNTAG

DEZEMBER

01	02	03	04	05	06	07 2. Advent
08	09	10	11	12	13	14 3. Advent
15	16	17	18	19	20	21 4. Advent
22	23	24 Heiligabend	25 Weihnachten	26 Weihnachten	27	28
29	30	31 Silvester				

2025



TITEL
Suzanna Posavec

Kalendermotto 2025: Ich wünsche mir...

KREATIV
UND
INKLUSIV



JANUAR
Sascha Rein



FEBRUAR
Jolanta Dydula



MÄRZ
Matthias Landvogt



APRIL
David Montanus



MAI
Lukas Unglaube



JUNI
Onur Zereyalp



JULI
Xenia Blauke



AUGUST
Matthias Schüller



SEPTEMBER
Abdul Özer



OKTOBER
Jürgen Knevels



NOVEMBER
Carolina Lieven



DEZEMBER
Paul Grundel



Gemeinsam aktiv – Freizeit Inklusiv

gefördert von der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales
der Sparda-Bank Südwest eG



Ziele

Das gemeinsame Erleben von Menschen mit und ohne Behinderungen
in allen Bereichen der Freizeitgestaltung
Abbau von kommunikativen und baulichen Barrieren
Empowerment von Menschen mit Behinderungen
für ein selbstbestimmtes Leben

Hilfe zur Selbsthilfe

Gefördert werden Projekte aus den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit,
die von den Betroffenen selbst entwickelt werden.

Eine Gemeinschaftsinitiative von



DIE JURY

Ehrenamtlich engagierte Künstlerinnen und Künstler im Dienst der
guten Sache:

Kathrin Rauschkolb, Kurt Donarski, Ernestine Philippi, Mathias Graffé
und Christa Nießen haben die Kalenderbilder ausgewählt.

